Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1857

72 (7.9.1857)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

für die

Amtsbezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 72. Offenburg, den 7. September 1857.

Fest-Lied

zum 9. September 1857.

Melodie: „Stimmt an mit hellem hohem Klang!"

Auf Bad'ner, auf! Im Herzensdrang
Erhebt die Festpokale,
Und weithin schall' ihr Jubelklang
Im trauten Heimaththale!

Heil Friedrich Dir! Zähringens Ruhm
Strahlt heute mächtig wieder
Im gottgeweihten Heiligthum
Gleich wie im Strom der Lieder.

Mit frohem Stolz wir aufwärts schau'n
Zum Glanze Deiner Krone;
Ihn mehrt die Edelste der Frau'n
Mit dem holdblüh'nden Sohne.

Vergessen ist die schlimme Zeit,
Von Sorg' und Noth beladen;
Es blüht in neuer Herrlichkeit
Das deutsche Kernland Baden.

Mit Gold wiegt auf des Landmanns Schweiß
Der Aernte reicher Segen,
Das Dampfroß trägt der Hände Fleiß
Auf immer neuen Wegen.

Es steigen aus der Berge Schacht
Die tief verborg'nen Schätze,
Und freudig wächst des Wohlstands Macht
Im Schutze der Gesetze.

Des Künstlers hehre Meisterschaft
Entflammt der holde Friede
Und kühn schwingt sich der Forschung Kraft,
Geschirmt von hoh'r Aegide.

Fest steht zu seinem Kriegesherrn
Das Heer — ein muth'ger Leue —
Mit Gut und Blut möcht's lösen gern
Den Männerschwur der Treue.

Und lauter Jubel kündet's an
— Und manche Dankeszähre —,
Was Friedrich für Sein Volk gethan
Und Seines Namens Ehre.

D'rum Badnerland, gesegnet Land,
Allüberall gepriesen —
Dir ziemt es heute, dankentbrannt
Das hohe Fest zu grüßen.

Die Losung sei: Dem Fürsten nach,
Wär's auch in Ungewittern!
Kein Zeitensturm, nicht Feiglings Schmach
Soll uns're Treu' erschüttern!

So froh, wie er die Brust durchflog,
Soll weit der Ruf hindringen:
„Hoch Friedrich, hoch! dem Großherzog
Soll unser Glas erklingen!!"

Bekanntmachungen.

Offenburg. (Die Aufstellung der Geschwornenlisten für das Jahr 1858 betr.) No. 1602. Die Bürgermeisterämter des Bezirks haben gemäß § 1 und folgende der Verordnung vom 7. März 1851 (Reg. Bl. S. 205) im Laufe dieses Monats die vorgeschriebene Liste zur Bildung des Schwurgerichts für das Jahr 1858 aufzustellen und hiebei die Bestimmungen der §§ 3, 4, 5 und 7 der angeführten Verordnung zu beachten.

Die Aufstellung dieser Liste und deren öffentliche Auflage zur allgemeinen Einsicht gemäß § 11 der Verordnung hat in der Weise zu geschehen, daß die Liste längstens bis zum 20. October d. J. vorschriftsgemäß anher vorgelegt werde.

Offenburg, den 3. September 1857.

Großherzogliches Oberamt.
v. Faber.

Kork. (Die Trennung der Rechtspflege von der Verwaltung in unterer Instanz betr.) Nro. 7579. Durch hohen Erlaß vom 18. Juli l. J. (Reg. Blatt Nro. 29, Seite 318) wurde ausgesprochen, daß die Trennung der Rechtspflege von der Verwaltung in unterer Instanz stattfinde und vom 1. d. M. an in Vollzug komme. Nach der Vollzugsverordnung vom 1. August l. J. (Reg. Blatt Nro. 33, Seite 357) wurde ausgesprochen, daß die Aemter Kork und Rheinbischofsheim miteinander in Zukunft vereinigt werden, und daß dahier in Zukunft der Sitz eines Bezirksamtes und der Sitz eines Amtsgerichtes sei, und daß für das vormalige Bezirksamt Rheinbischofsheim ebenfalls ein Amtsgericht mit dem Sitz in Rheinbischofsheim bestimmt werde.

Die Bürgermeister werden deßhalb angewiesen, dies auf geeignete Weise in ihren Gemeinden mit dem Anfügen zu verkünden, daß Civilproceßsachen, d. h. gerichtliche Rechtsstreite, und gerichtliche Strafsachen von den Großh. Amtsgerichten besorgt werden, und daher die schriftlichen Eingaben, welche zur Besorgung an das Großh. Amtsgericht Kork gehören, an das Großh. Amtsgericht Kork, und diejenigen, welche durch das Amtsgericht Rheinbischofsheim zu besorgen sind, an Großherzogl. Amtsgericht Rheinbischofsheim zu addressiren sind.

Die Verwaltungs- und Polizeisachen, welche in dem frühern Amtsbezirk Rheinbischofsheim und in hiesigem Amtsbezirke zu besorgen waren, sind nun durch das Großh. Bezirksamt Kork allein zu besorgen, und sind die Eingaben an Großh. Bezirksamt Kork zu richten.

Dies wird den Bürgermeistern des nunmehrigen Bezirksamts Kork mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Amts- bezw. Audienztage, wie bisher, nämlich am Mittwoch, bleiben.

Kork, den 2. September 1857.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Hunoltstein.

Kork. (Das Schießen bei Festlichkeiten betr.) Nr. 7580. Durch Verordnung vom 2. Mai l. J. (Reg. Blatt Nr. XVIII, Seite 177) wurde verfügt, daß die allgemeine Landesentwaffnung aufgehoben und das Tragen von Waffen unter vorgeschriebenen Bedingungen erlaubt sei, und daß die in der erwähnten Verordnung angegebenen Personen zum Tragen von Waffen berechtigt seien.

Man hat nun wahrgenommen, daß insbesondere bei Festlichkeiten das Schießen inn- und außerhalb der Ortschaften wieder häufiger vorkomme. — Die Bürgermeister werden deßhalb angewiesen, in ihren Gemeinden verkünden zu lassen, daß das Schießen mit Schießgewehren insbesondere bei Festlichkeiten nach der hohen Verordnung vom 28. Novbr. 1817 (Regbl. Nro. XXIX, Seite 116) unter den dort angedrohten Strafen verboten sei. Die Bürgermeister haben deßhalb die Dagegenhandelnden alsbald zur Bestrafung dahier anzuzeigen.

Kork, den 2. September 1857.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Hunoltstein.

Wolfach. (Die Conscription pro 1858 betr.) Zur Loosziehung der Conscriptionspflichtigen pro 1858 haben wir Tagfahrt auf Samstag den 26. September d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause anberaumt, wovon die auswärts befindlichen Pflichtigen benachrichtigt werden.

Wolfach, den 1. September 1857.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Krafft-Ebing.

Oberamt Offenburg.

Verzeichniß der für das Jahr 1857 von diesseitiger Stelle ertheilten Jagdpässe.

Franz Wacker von Griesheim. Max Knapp von da. Alois Wacker von Weier. Thomas Rahner von Kittersburg. Ferdinand Hansert von Schutterwald. Karl Parisel von Offenburg. Georg Pfähler junior von da. Mathias Schneider von Windschläg. Bernhard Fien von Marlen. Camill Chabert von Straßburg. Nepomuk Himmelsbach von Durbach. Karl Geiler von da. Johann Kiefer von da. Wilhelm Serrer von da. Waldaufseher Huber von da. Friedrich Klüppelberg von Hesselhurst. Georg Braun von Durbach. August Göppert von Hofweier. Salmenwirth Sutter von Altenheim. Johann Marx III. von da. Schwanenwirth Fink von da. Christian Haas von da. Johann Jakob Sutter II. von da. Johann Jakob Marx II. von da. Theobald Strohsack I. von da. Jakob Krämer von da. Bürgermeister Böttler von da. Jakob Schuck von Offenburg. Theodor Walter von da. Jakob Engel II. von Altenheim. Joseph Himmelsbach von Durbach. Martin Keller von Hohnhurst. Forstrath v. Kleiser in Offenburg. Adolph v. Neveu von da. Franz Anton Muggensturm von Diersburg. Sr. Durchl. Prinz Karl zu Salm in Offenburg. Oberamtmann Klein von da. Gustav Schweiß von da. Jos. Anton Scherer von Appenweier. Ignaz Werner von da. Steuererheber Streicher von Ortenberg. Bezirksförster v. Böcklin in Offenburg. Anton König von Urloffen. Heinrich Herrmann von Niederschopfheim. Franz Leible von Durbach. Jakob Engel I. von Altenheim. Johann Michael Engel von da. Joseph Kohler von Offenburg. Friedrich Gromer von Bühl. Joseph Hahn von Zell. Joseph Battiany von Fessenbach. Xaver Bruder von Schutterwald. August Bürkle von da. Heinrich Leible von Durbach. Fidel Leitermann von Fessenbach. Ignaz Gallus von Niederschopfheim. Bezirksförster Hoffmann von Offenburg. Posthalter Werner in Appenweier. Joseph Singler von Niederschopfheim. Ludwig Eggs von da. Franz Anton Gallus von da. Xaver Gromer von Urloffen. Ignaz Leible von da. Jakob Franz von Niederschopfheim. Advocat Lallemand von Straßburg. Eugen Fritsch von da. Notar Zimmer von da. Heutlet Desiré von Saarburg. Wendelin Walter von Zunsweier. Friedrich Krämer von Marlen. Bürgermeister Renwald von da. Lorenz Kiefer von Elgersweier. Theobald Strohsack II. von Altenheim. Michael Wurth II. von da. Pfarrer Weißenberger in Griesheim. Baumeister Weber in Offenburg. Gustav de Bussière von da. Verwalter Goßner in Durbach. Louis Brost in Offenburg. Joseph Brehm von da. Karl Hessel von da. Jagdhüter Muckle von Ortenberg. Theodor König von Offenburg. Christian Weihrich von Diersburg. Franz Battiany von Offenburg. Karl Farguharson aus England. Desiré Vignol von Straßburg. Johann Serrer von Müllen. Bürgermeister Hodapp von Appenweier. Graf de Pourtales von Paris. Comte de Plaisauce von da. Alfred v. Bussière von Straßburg. August Glaser von Durbach. Freiherr v. Bulach von Durbach. Heinrich Schlumberger von Erstein. Stephan Kuder von Durbach. Bürgermeister Burger von Windschläg. Karl Habich von Urloffen. Kaufmann Billet von Offenburg. Baron Paul de Bussière von Straßburg. Graf Edmond de Pourtales von Paris.

Offenburg, den 3. September 1857.

Großherzogliches Oberamt.
v. Faber.

Oberkirch. (Verschollenheits-Erklärung.) Nro. 69. Andreas Pfisterer von Erlach, welcher bisher der Aufforderung vom 22. August v. J. keine Folge geleistet, wird hiemit für verschollen erklärt, und wird in Folge dessen angeordnet, daß sein zurückgelassenes Vermögen seinen bekannten nächsten Erben in fürsorglichen Besitz zu überweisen sei.

Oberkirch, den 2. September 1857.

Großherzogliches Bezirksamt.
Saur.

Gengenbach. (Schuldenliquidation.) Nro. 8606. Nikodemus Schmieder und Franziska Isenmann von Oberharmersbach wollen nach Amerika auswandern. — Etwaige Forderungen sind am

Dienstag den 15. September, früh 8 Uhr, dahier anzumelden.

Gengenbach, den 3. September 1857.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bode.

Gengenbach. (Gant-Edict.) Nro. 8391. Gegen den Nachlaß des verstorb. Bernhard Rothmann von Biberach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf Mittwoch den 23 September 1857, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Gengenbach, den 27. August 1857.

Großherzogliches Bezirksamt.

Baumgartner.

Wolfach. (Schulden-Liquidation.) Nro. 5574. Agnes Schwendemann, ledig, von Steinach, will nach Amerika auswandern. Etwaige Forderungen an dieselbe sind in der auf

Donnerstag den 17. d. M., Vormittags 8 Uhr,

anberaumten Schuldenliquidations-Tagfahrt bei Verlust der Rechtshülfe anzumelden.

Wolfach, den 31. August 1857.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Krafft-Ebing.

Offenburg. (Steuer-Ab- und Zuschreiben betr.) Das Ab- und Zuschreiben der directen Steuern für 1858 wird am

Freitag den 11. und Samstag den 12. d. M.

für die hiesige Stadtgemeinde im Rathhaussaale dahier vorgenommen werden.

Dies wird sämmtlichen dabei betheiligten Ortseinwohnern und Ausmärkern hiemit bekannt gemacht, und die Bürgermeisterämter der letztern ersucht, die Geschäftsvornahme in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Die Gewerbsteuerpflichtigen werden auf die an den Verkündungstafeln angeheftenen gedruckten Belehrungen besonders aufmerksam gemacht.

Offenburg, den 4. September 1857.

Das Bürgermeisteramt.

Wiedemer. vdt. Gütle.

Offenburg. (Die Sophienstiftung betr.) Am Freitag den 11. d. M., Nachmittags 3 Uhr, findet die Ziehung des Tugendpreises aus der Sophienstiftung im hiesigen Rathhaussaale Statt, was zur gefälligen Anwohnung hiermit veröffentlicht wird.

Offenburg, den 4. Sept. 1857.

Stiftungsvorstand.

Städele.

Wiedemer. vdt. Fäßler.

Ebersweier. (Katastervermessung betr.) Die Grundeigenthümer der Gemarkung Ebersweier werden benachrichtigt, daß die Grundstückspläne und das Güterverzeichniß dieser Gemarkung vom Donnerstag den 10. d. M. an sechs Wochen lang auf dem Rathhause in Ebersweier zur Einsicht der Betheiligten aufgelegt sind. An demselben Tage werden von Morgens 8 Uhr an auch die Güterzettel an die Grundeigenthümer ausgetheilt, und dieselben zur Empfangnahme auf das Rathhaus in Ebersweier eingeladen.

[2] Oberkirch. (Oehmtgras-Versteigerungen.) Das Oehmtgras von den in Selbstadministration stehenden ärarischen Wiesen des diesseitigen Verwaltungsbezirks wird in nachstehenden Orten und den dabei genannten Gemarkungen an folgenden Tagen öffentlich versteigert:

zu Ottenhöfen:

Freitag den 11. September l. J., Vormittags 10 Uhr, im Wagenwirthshause, von sämmtlichen Wiesen dieser Gemarkung;

zu Mösbach:

Freitag den 11. September, Abends 6 Uhr, im Pflug, von der Erle-Wald und Heinrichshofmatte;

zu Gamsburst:

Samstag den 12. September, früh 8 Uhr, im Hirschwirthshause, von der Stegmatte auf dortiger Gemarkung;

zu Großweier:

Samstag den 12. September, Vormittags 10 Uhr, in der Linde, von den Matten in dieser Gemarkung und den Wiesen der Frei- und Mittelmatte auf der Gemarkung Achern;

zu Nußbach:

Montag den 14. September, Vormittags 9 Uhr, in der Linde, von den Wiesen auf Maisenbühler und Nußbacher Gemarkung;

zu Zusenhofen:

Mittwoch den 16. September l. J., Vormittags 9 Uhr, in der Linde, von sämmtlichen Wiesen dieser Gemarkung;

zu Oberkirch:

Donnerstag den 17. September, Nachmittags 2 Uhr, in der Linde, von den Wiesen der Gemarkung Oberkirch und Fernach;

zu Wagshurst:

Freitag den 18. September, Vormittags 9 Uhr, im Engel, von den Wiesen auf den Gemarkungen Wagshurst und Renchen.

Hiezu werden die Steigerungsliebhaber eingeladen.

Oberkirch, den 1. September 1857.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Fritz.

Kork. (Oehmtgras-Versteigerungen.) Von den in Selbstbewirthschaftung stehenden ärarischen Wiesen wird der diesjährige Oehmtgraserwachs mit Zahlungstermin bis Martini d. J. in nachstehender Ordnung versteigert:

Donnerstag den 10. und **Freitag den 11. September,** früh 9 Uhr, auf dem Gemeindehause in **Eckartsweier,** von den **neuen Schutterwaldwiesen,** dann von den alten Wiesen und zwar: **Grammatte, Gürtleeren, Scheuer-, Agnes-, Johanniter-, Wasser-** und **Rösmatte, Rösleeren** und **Krummort.**

Samstag den 12. September, früh 9 Uhr, auf dem Rathhause in **Kork,** von der Gemarkung **Kork.**

Samstag den 12. September, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause in **Bodersweier,** von der Gemarkung **Auenheim** und **Bodersweier.**

Montag den 14. und **Dienstag den 15. September,** früh 9 Uhr, auf dem Gemeindehause in **Willstätt,** von den neuen Kinzigkanalwiesen, dann von den alten Wiesen, als: Bären- und Maßwörth, obere und untere Gießing, oberer und unterer Strich, Bauernwörth, Binsenburg, Zollmatte, alte und neue Leimenlöcher und Kästel linkes Ufer.

Mittwoch den 16., Donnerstag den 17. und **Freitag den 18. September,** jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Pflugwirthshause in **Holzhausen,** von der eigenen Gemarkung **Thomaswald.**

Samstag den 19. September, früh 9 Uhr, auf dem Rathhause in **Neumühl,** von der Gemarkung **Neumühl** und den Kästelwiesen rechtes Ufer von der Gemarkung **Willstätt.**

Samstag den 19. September, Nachmittags 2 Uhr, im Hirschwirthshause zu **Hesselhurst,** von der Gemarkung **Hesselhurst.**

Montag den 21. September, Vormittags 9 Uhr, im Schwanenwirthshause in **Sundheim,** von der Gemarkung **Dorf Kehl** und **Sundheim.**

Dienstag den 22. September, Vormittags 9 Uhr, im Rößlewirthshause zu **Kittersburg,** von der Gemarkung **Hohnhurst.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Güteraufseher der betreffenden Orte, nämlich Grob in Bodersweier, Geiler in Sundheim, Schadt in Willstätt, Windisch in Eckartsweier, Kremp in Holzhausen, Beinert in Kork und Urban in Hohnhurst, sind angewiesen, den Steigerern die einzelnen Wiesen und Loose auf Verlangen vorzuzeigen.

Auswärtige Steigerer haben vor der Abfuhr Zahlung zu leisten.

Kork, den 3. September 1857.

Großherzogliche Domainen-Verwaltung.
Kirchgeßner.

Ortenberg. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem Xaver Riehle von Fessenbach wird am Dienstag den 29. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gemeindehause in Ortenberg im Vollstreckungswege zu Eigenthum versteigert:

1 Haufen Rebfeld im neuen Bann, — taxirt zu 50 fl.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Offenburg, am 1. September 1857.

Der Vollstreckungsbeamte:
Ed. Dillinger, Notar.

[1] Bohlsbach. (Hausversteigerung.) Das einstöckige Wohnhaus des Augustin Küderle zu Bohlsbach, neben Johann Graß und Johann Braun gelegen, sammt Scheuer und Stallung, gerichtlich taxirt zu . . . . 350 fl. — wird im dortigen Rathhause

Freitag den 2. October d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im Vollstreckungswege öffentlich versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Appenweier, den 31. August 1857.

Notar Katzenberger.

[1] Goldscheuer. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem Stephan Higel, Müller in Niederschopfheim, wird in Folge richterlicher Verfügung am

Donnerstag den 1. October d. J.,

Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Goldscheuer durch den unterzeichneten Vollstreckungsbeamten im Zwangswege zu Eigenthum versteigert:

Ein Wohnhaus mit Zugehörde, neben Gottfried Krieg und Joseph Fischer's Wittwe in Kittersburg gelegen, — taxirt zu . . . . . 300 fl.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird.

Schutterwald, den 31. August 1857.

Der Vollstreckungsbeamte:
Warth, Notar.

[2] Durbach. (Liegenschaften-Versteigerung.) Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Valerian Gaiser von Durbach werden auf richterliche Verfügung im dortigen Rathhause am

Freitag den 25. September d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Vollstreckungswege versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird:

	Schätzung.
1) Ein einstöckigtes Wohnhaus mit Keller, Scheuer und Stallung, sammt Hausplatz, Hofraithe und Garten, zu Durbach im Zinken Unterweiler neben Joseph Serrer und Michael Bader gelegen	400 fl.
2) 1/3 Morgen Acker im Wasserstall, Ebersweierer Gemarkung, neben Fidel Roll und Georg Rapp	60 fl.
3) 16 Ruthen Acker im Hundsrucken oder Rauchenhald, derselben Gemarkung, neben Bartholomä Kimmel's Erben und Anstößer	20 fl.
4) 16 Ruthen Acker ebenda, neben Christian Seginger und Xaver Werner's Wittwe	20 fl.
Summa . .	500 fl.

Appenweier, den 22. August 1857.

Notar Katzenberger.

Forstamt Freudenstadt. Revier Baiersbronn. (Holzverkauf.) Am Montag den 14. d. M., Morgens 10 Uhr, im Baiersbronner Mitteltbal (Waldhorn) vom Staatswald böser Elbach 1:

6487 tannene Sägklötze und schwächere Sägstämme, circa 400 ungebundene Reiswellen.

Unter Umständen daselbst weiter:

5777 tannene Sägklötze und schwächere Sägstämme, 6 buchene Klötze.

Freudenstadt, den 3. September 1857.

Kön. Württ. Forstamt.
Fischer, A. V.

[1] Oppenau. (Holzversteigerung.) Dienstag den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr, läßt die Stadtgemeinde Oppenau aus ihren Stadtwaldungen, District Kniebis, nachfolgende aufgearbeitete Hölzer einer öffentlichen Steigerung aussetzen:

circa 6000 Sägklötze,
" 175 Klafter Nadelscheitholz,
" 9 " Nadel-Rüblerholz
und etliche Loose Schlagraum.

Die Steigerungs-Verhandlung findet im Gasthause zur Karthaus dahier Statt.

Oppenau, den 1. September 1857.

Das Bürgermeisteramt.
André.

Rastatt. (Fahrniß-Versteigerung.) Am nächsten Viehmarkttage zu Rastatt,

Donnerstag den 10. September d. J.,

läßt die Stadtgemeinde Rastatt die nachbezeichneten Fahrnisse gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern:

A. Vieh:

I. Pferde:

1) ein Rapp, 10 Jahre alt, } beide sehr brauchbar und
2) ein Rapp, 5 " " } von schwerer Raçe;
3) zwei Rappen, 6jährig, sehr gute Ackerpferde;

II. Hornvieh:

4) ein Stierkalb, circa 6 Wochen alt;
5) ein schwarzscheckigtes Rind, circa 2 Jahre alt;
6) ein rothscheckigtes Rind, " 2 " "
7) ein weißes Rind, " 2 " "
8) eine schwarze Kuh (hatte 3 Kälber);
9) eine schwarze Kuh (Erstling);
10) eine rothscheckigte Kuh;
11) eine rothe Kuh (jung);
12) eine rothe Kuh (älter);

III. Schweine:

13) vier Läuferschweine;
14) zwei Mutterschweine (ein Jahr alt und beide 5 Wochen tragend);
15) ein Mutterschwein (älter);
16) ein Zuchteber von rein englischer Raçe;
17) ein Zuchteber (gekreuzt);

B. Fuhrgeschirr:

18) ein ganz neuer aufgerüsteter Leiterwagen;
19) ditto ein älterer;
20) ditto ein ganz alter;
21) ein einspänniger Wagen;
22 drei Paar Heuleitern und Winden;
23) drei Pflüge, davon 2 neu;
24) zwei eiserne und eine hölzerne Egge;
25) eine neue Doppelwalze;
26) eine Repssäemaschine;

C. Sonstige Requisiten:

27) zwei Paar vollständige Pferdgeschirre, davon 1 Paar ganz neu;
28) zwei alte Kummete;
29) zwölf Pferd- und Kubketten, und
30) verschiedene Stall- und Oekonomie-Requisiten.

Die Versteigerung beginnt Nachmittags 1 Uhr im städtischen Oekonomie-Gebäude in der Ludwigsvorstadt dahier.

Rastatt, den 2. September 1857.

Der Gemeinderath.
J. A. d. B.:
G. Wagner. vdt. Leiner.

Hofweier. (Oehmtgrasversteigerung.) Freitag den 11. d. M., Nachmittags 1 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde den Oehmtgras-Erwachs von 124 Morgen Gemeindewiesen

im Bruch gegen baare Zahlung beim Zuschlag im hiesigen Rösselwirthshause öffentlich versteigern, wozu man die Liebhaber einladet.

Hofweier, den 4. September 1857.

Das Bürgermeisteramt.
Wörter.

Windschläg. (Oehmtgrasversteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt nächsten Donnerstag den 10. d. M., Nachmittags halb 2 Uhr, den Oehmtgras-Erwachs im Dürni — mit Zusammenkunft bei der Dürnibrücke; sodann am Freitag den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr, der Oehmtgraserwachs auf 52 Morgen Wiesen in der Häderi — mit Zusammenkunft bei der Eisenbahn — öffentlich versteigern.

Windschläg, den 5. Sept. 1857.

Das Bürgermeisteramt.
Burger.

Getüch-Versteigerung.

Wegen Wegzugs von hier läßt der Unterzeichnete Freitags den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im großen Saal des Gasthauses zum Löwen in Lahr nachbenannte neue hausgemachte Leinwand- und Weißzeugtheile gegen baare Zahlung öffentlich und einzeln versteigern:

19 gebildete Tafeltücher von 6 bis 17 Ellen mit dazu gehörigen 116 Servietten von gleichem Gebilde;
9 Tischtücher von 5 bis 8 Ellen mit dazu gehörigen 26 Servietten;
13 Leintücher von 8 bis 10 Ellen;
74 feine gebildete Handtücher;
5 Ballen Drillich, gebildete und glatte Leinwand;
50 Paar weiße feine Strümpfe und
Verschiedenes schönes Silbergeschirr.

Da sich vorbezeichnete Leinwandtheile u. s. w. zur Ausstattung von Brautpaaren, sowie zum Gebrauch in größern Gasthöfen eignen, so werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß sämmtliches Getüch auch aus freier Hand verkauft wird, wozu von Morgens 8 Uhr des Steigerungstags an in genanntem Locale zu Lahr die gewünschte Auskunft ertheilt wird.

Schmieheim, den 4. September 1857.

Euler, Löwenwirth.

Der Deutsche Phönix

versichert fortwährend zu sehr billigen Bedingungen gegen Feuerschaden: aller Art Fahrnisse, Aerntevorräthe, Waaren u. s. w., sowie das von der Großh. Staatsbrandkasse nicht mehr versicherte Gebäudefünftel.

Versicherungen werden bestens besorgt durch die Agenten des Deutschen Phönix:

K. F. Sohler	in	Gengenbach.
F. Hölzlin senior	„	Offenburg.
H. Bachmann	„	Oberkirch.
J. Armbruster	„	Achern.
J. W. Sommer	„	Kehl.
Postexpeditor Jakob	„	Rheinbischofsheim.
Schättgen-Rueding	„	Haslach.
J. G. Armbruster Sohn	„	Wolfach.

[1] Offenburg. (Verkaufs-Anzeige.) Schmiedmeister Schaible hat einen neuen Wagen, welcher 40 Centner trägt, sodann einen gebrauchten aufgeleiterten Kuhwagen nebst eisernem Radschuh und Kette, ferner ein Traggeschirr und Dunglachfaß, nebst kurzen Dielen zum Kartoffel- und Dunglachführen, auch eine neue eiserne Egge billig zu verkaufen.

Obstdarren-Verkauf.

Bei Kaufmann Karl Hund in Achern sind ungefähr 200 Stück neue Obstdarren um billigen Preis zu verkaufen.

[2] Offenburg. (Verkaufs-Anzeige.) Eine ganz gute Maischbütte mit eisernen Reifen, sowie Theile zu einer Trotte sind zu verkaufen — bei wem? sagt die Redaction d. Bl.

Incarnat-Kleesamen

ist zu haben bei

F. S. Zachmann
in Offenburg.

[2] Offenburg. (Dienstmädchen-Gesuch.) Auf Michaeli wird ein Dienstmädchen gesucht, welches mit guten Zeugnissen versehen, im Kochen und anderen häuslichen Arbeiten erfahren ist. — Bei wem? ist im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

Ein wahrhaft deutscher Classiker
zu beispiellos billigem Preise, bei schöner Ausstattung.

Durch J. Scheible's Antiquariat in Stuttgart kann bezogen werden:

Theodor Körner's

Sämmtliche Werke.

Ganz vollständig in zwei Bänden.
Mit prachtvollem Stahlstich. 1848.
Elegant broschirt. Tadellose Exemplare.
Preis des Ganzen nur 54 kr.

Fässerverkauf.

Es sind zwei gute Weinfässer, stark im Holz, 10 und 15 Ohm haltend, billig zu verkaufen. Auskunft gibt das Bureau des Ortenauer Boten.

Holländer und Waldshuter Mühlsteine

findet man fortwährend in bester und schönster Auswahl bei

Albert Maier in Kehl.

Biberach. (Geld auszuleihen.) Vormund Valentin Kammerer in Biberach hat für seinen Mündel Xaver Willmann 700 fl. gegen gesetzliches Unterpfand auszuleihen.

[1] Haslach im Kinzigthal. (Geld auszuleihen.) Bei Lambert Braun in Haslach liegen 400—450 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliches Unterpfand zum Ausleihen bereit.

[1] Weier. (Geld auszuleihen.) Der hiesige Armenfond hat 200 fl. gegen gesetzliche Pfandversicherung auszuleihen.

Verrechner Schmidt.

[1] Bermersbach, Amts Gengenbach. (Geld auszuleihen.) Xaver Geppert in Bermersbach hat 217 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Versicherung zu 4½ Proc. zum Ausleihen parat.

Gesuch einer Lehrlingsstelle.

Es wünscht ein junger Mensch von 17 Jahren, welcher mit allen nöthigen Vorkenntnissen versehen, eine Lehrlingsstelle in einer Langenwaaren und Specereihandlung. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

Stierverkauf. Kronenwirth Gromer in Bühl bei Offenburg hat einen 1¼ Jahr alten, schwarzscheckigten Stier (Schweizer-Raçe) zu verkaufen.

[2] Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Im Hause Nro. 180 der Ritterstraße ist der obere Stock nebst Zugehör und Platz im Keller, sogleich beziehbar, zu vermiethen.

Offenburg. **(Musikproduction.)** Nächsten Dienstag den 8. d. M. wird die Offenburger Musikgesellschaft vor dem Schützenhause spielen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Germania,

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

zu

Stettin,

landesherrlich bestätigt durch Kabinets-Ordre vom 26. Januar 1857.

Vollständig gezeichnetes Grundkapital 3 Millionen Thaler preuß. Crt.

Die obengenannte, unter Oberaufsicht des Staates stehende Gesellschaft schließt gegen billige und feste Prämien, zu denen ein Nachschuß nie gefordert werden kann, **alle Verträge über Versicherung von Kapitalien und Renten auf den Todesfall, wie auch auf den Lebensfall.**

Auch **Militärpersonen**, sowie selbst **kranke** und überhaupt **solche Personen, welche einer erhöhten Gefahr für Leben und Gesundheit ausgesetzt sind**, werden zur Versicherung ihres Lebens angenommen. Desgleichen schließt die Gesellschaft Versicherungen für die Dauer bestimmter **Reisen zu Land oder zur See.**

Die **Prämien** können in jährlichen, halbjährlichen, vierteljährlichen, selbst monatlichen Terminen entrichtet, auf die einzelnen Jahre der Beitragspflicht ungleich vertheilt, auch vorausgezahlt und gestundet werden.

Für den **Rückkauf** und die **Beleihung** ihrer Policen befolgt die Germania die liberalsten Grundsätze. Lebensversicherungen zu Gunsten bestimmter dritter Personen **bleiben in der Regel selbst dann in Geltung**, wenn der Tod des Versicherten durch **Selbstmord, Duell** oder **Hinrichtung** erfolgte.

Die einzelnen Versicherungen, welche die Germania bietet, sind namentlich folgende:

1) Versicherung eines **Begräbnißgeldes** bis zu 100 Rthr. Pr. Crt., für welche in der Regel ein ärztliches Zeugniß **nicht** erfordert wird.
2) Versicherung von **Kapitalien** für den **Todesfall**, mit oder ohne Rücksicht auf das Ueberleben einer andern Person, zur **Sicherstellung der Familie** gegen die Folgen eines frühzeitigen Todes des Ernährers, Deckung von Schuldverbindlichkeiten ꝛc.
3) Versicherungen von **Kapitalien** für den **Lebensfall** zur Vermittlung von **Aussteuern, Versorgungen für das Alter ꝛc.**
4) Versicherung von Kapitalien, welche nach einer bestimmten Zeit **ohne Rücksicht auf das Leben** des Versicherten gezahlt werden.
5) Versicherung von sofort beginnenden oder für bestimmte Zeit aufgeschobenen **Leibrenten** (Pensionen), welche für die Dauer eines einzelnen oder zweier verbundener Leben gezahlt werden.
6) Die **Kinder-Versorgungs-Kassen** der **Germania** nehmen Beiträge bis zu einem Minimum von 2 Rthr. jährlich an, verzinsen diese Beiträge mit einem Zinseszinse von 3½ pCt. und vertheilen den ganzen Bestand der Kasse, sobald die eingeschriebenen Kinder das 21. Lebensjahr zurückgelegt haben, an die dann noch Lebenden, denen also auch die Beiträge der in der Zwischenzeit Verstorbenen zufallen.

Zu Vermittelung aller Verträge mit der **Germania**, unentgeldlicher Verabreichung von Prospecten und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbietet sich

der Agent **Eduard Jehle** in **Oppenau.**

„Die Hoffnung"

concessionirte deutsche Bureaux

für

Auswanderung nach Nordamerika.

Meine Abfahrten zwischen **Havre = New-York** und **New-Orleans** finden regelmäßig 3mal, und zwar am **8.**, **18.** und **28.** des Monats statt.

Regelmäßige Linie der Räderdampfschiffe zwischen Havre und New-York:

Abfahrten **zweimal** monatlich, und zwar vermittelst der bekannten Postdampfer **Arago, Herrmann, Fulton** und **Washington.**

Verträge zu den billigsten Preisen können zu jeder Zeit abgeschlossen werden bei

J. M. Bielefeld
in **Kehl,**
Hauptstraße Nro. 1.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Bei der am 31. v. M. in Karlsruhe stattgehabten Serienziehung des Eisenbahn-Lotterie-Anlehens gegen 35-fl.-Loose vom Jahr 1845 sind nachstehende Nummern herausgekommen, welche an der planmäßig am 30. September d. J. stattfindenden 47. Gewinnziehung Theil nehmen: Serie-Nro. 60, 277, 387, 523, 614, 730, 992, 1176, 1356, 1609, 1615, 1783, 2682, 3026, 3196, 3360, 3506, 3778, 3840, 4085, 4161, 4250, 4282, 4318, 4442, 4467, 4643, 4912, 4937, 5029, 5268, 5287, 5300, 5635, 6142, 6160, 6336, 6358, 6480, 6586, 6606, 6637, 6871, 6969, 7011, 7343, 7563, 7669, 7768, 7837.

Karlsruhe, 1. Sept. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der bad. 50-fl.-Loose wurden folgende Haupttreffer gezogen: Nro. 76012 fl. 35,000, Nro. 99506 fl. 10,000, Nro. 98358 fl. 5000, Nro. 56082 fl. 3000, Nro. 58175, 73342 je fl. 1500, Nro. 19867, 76354, 79760, 99050 je fl. 1000, Nro. 1565, 19825, 33217, 56397, 70412, 73399, 79734, 84406, 87897, 91841 je fl. 250.

Karlsruhe, 2. Sept. (K. Z.) Es bestätigt sich vollkommen, daß das Großh. Ministerium des Innern die Frage wegen einer neuen und zeitgemäßen Bierordnung zur Hand genommen hat. Verschiedene vorbereitende Schritte sind bereits im Gang. Dahin gehört, wie wir vernehmen, namentlich auch der, daß die Kreisregierungen zu gutächtlichen Aeußerungen aufgefordert worden sein sollen. Es scheint auf einem Mißverständniß zu beruhen, wenn man den bevorstehenden Landtag mit dieser Angelegenheit in Verbindung gebracht hat, indem es sich ja nur um eine gewerbspolizeiliche Maaßregel, beziehungsweise Verordnung, handeln kann.

Rastatt, 29. Aug. Am 15. d. M. badeten mehrere Knaben von Hügelsheim im Alter von 8—11 Jahren in dem ¼ Stunde davon entfernten Rheine, wobei der 11 Jahre alte Anton Schloß an eine tiefe Stelle von 10 Fuß gerieth und untersank. Die anwesenden Knaben riefen den 8 Jahre alten Joseph Maier von da herbei, welcher in der Nähe war, um den Schloß vor dem Tode des Ertrinkens zu retten, da es Keiner von ihnen wagte, an dieser Stelle dem Hülferufenden nachzuschwimmen. Der muthige Kleine besann sich aber nicht lange, sprang in den Strom, schwamm Schloß nach und war so glücklich, dessen Hand zu erfassen und brachte ihn schwimmend mit eigener großer Lebensgefahr an's Land. Diese schöne That verdient gewiß öffentliches Lob.

Rastatt, 30. Aug. (M. J.) Die diesjährige herrliche Witterung erzeugt so manches Außerordentliches, daß Einzelnes desselben aufgezeichnet zu werden verdient. Unter Anderem sieht man bei dem Kunstgärtner an der Straße zwischen Badenscheuern und Baden Trauben, welche durchgängig über einen Schuh lang mit kräftigen Beeren an Beeren besetzt in reicher Fülle prangen. Die Königin dieses Schmuckes ist aber eine Traube in der Länge von 2¼ Schuh und entsprechender Dicke, an welcher noch 14 Nebentrauben, jede umfangreicher, als eine gewöhnlich größere Traube, sich befinden. Um dieselbe zu bewundern, begeben sich eine Menge Neugieriger zu Fuß und zu Wagen von Baden dahin, und ich würde es für eine kleine Uebertreibung gehalten haben, wenn ich dieselbe, welche an die Traube im alten Testament erinnert, nicht mit eigenen Augen gesehen hätte. Der Wein schlägt überall ab, so daß man dahier in mehreren Wirthshäusern einen recht trinkbaren, man möchte fast sagen, guten Wein den Schoppen zu 4 kr. erhält.

Aus dem Seekreis, 30. Aug. (K. Z.) Bekanntlich waren dieses Frühjahr die Samen der Futterkräuter sehr theuer, und wer bei der diesjährigen Aernte derselben aufmerksam ist, wird wahrnehmen, daß die aus ihnen erzielten Pflanzen mitunter weit hinter den bescheidensten Erwartungen zurückgeblieben sind. Auf eine Billigkeit des vollreifen, also keimfähigen Kleesamens wird bei uns vorerst nicht gerechnet werden dürfen; der Einkauf dieses Samens erheischt Vorsicht, weil manche Samenhändler den schlechten Kleesamen dörren, etwas Butter oder Schmalz dazu thun, und ihn dann tüchtig durcheinander schäufeln, wodurch er Glanz und Glätte erhält; wohl bleichen sie ihn auch mit Schwefel, was ihn ebenfalls dem besten Samen ähnlich macht. Wir machen jetzt schon hierauf aufmerksam, weil bereits Ankäufe diesjährigen Samens erfolgt sind.

Württemberg. Stuttgart, 29. August. (Zeit.) Wir erfahren so eben aus einer sehr glaubwürdigen Quelle, daß Kaiser Napoleon III. unserem Könige die Zusage gegeben habe, Ende Septembers mit der Kaiserin Eugenie zum Besuch nach Stuttgart zu kommen, und wahrscheinlich dem Geburtstagsfeste des Königs von Württemberg (27. Septbr.), sowie dem am 28. Septbr. zu Kannstatt stattfindenden landwirthschaftlichen und Volksfeste beizuwohnen. Da bis dahin auch Kaiser Alexander hier erwartet wird, so würde sich die schon seit längerer Zeit so vielfach diskutirte Zusammenkunft der hohen Monarchen von Rußland und Frankreich wohl auf die ungesuchteste Weise ergeben.

Eßlingen, 31. August. (S. M.) Man hielt bis jetzt das Transportiren der Gefangenen auf der Eisenbahn für eine besonders sichere Art, indem man annahm, daß das Entspringen derselben, während der Zug im Gange ist, nahezu unmöglich sei. Heute nun ist ein solcher, der nach Kirchheim gebracht werden sollte, während der Fahrt in der Nähe von Obereßlingen aus seinem Arrestwagen entwichen; ein tiefer Eindruck im Kies und eine Lache Blutes bezeichnete den Ort, an welchem er denselben verlassen hatte. Ein Bahnwärter bemerkte ihn kurz vorher auf dem Tritte des Wagens sitzend. Obwohl nun Streifen nach allen Seiten hin ausgesendet, ja selbst der Telegraph in Bewegung gesetzt wurde, ist er bis jetzt doch noch nicht beigebracht worden.

Bayern. Es ist in öffentlichen Blättern schon erwähnt worden, daß die königl. bayrische Regierung in einem Erlaß vom 27. Juni d. J. die Anwendung gewisser, neuerdings in den Zeitungen vielfach angekündigter Bieressenzen verboten hat. Das Reskript lautet, wie folgt: „Nach vorliegender Anzeige befaßt sich ein gewisser J. F. Boß in Stuttgart (Erbe des vormaligen Bierbrauers und Weinhändlers J. G. Boß in Ansbach) mit der Anfertigung und dem Verkaufe von Essenzen zur Verbesserung geringhaltiger und sauer gewordener Biere, und verbreitet gedruckte und lithographirte Anpreisungen dieser sog. Bieressenzen. Da nun nach den Bestimmungen des Biersatz-Regulatives vom 25. April 1811 die Anwendung von Malz- und Hopfensurrogaten bei der Bierfabrication unstatthaft ist, indem hierdurch nicht nur eine wesentliche Alterirung des Biers, sondern auch eine Beeinträchtigung der ärarialischen und gemeindlichen Malzaufschlagsgefälle bewirkt wird, die Anwendung dieser s. g. Bieressenzen aber auch nach erholtem technischem Gutachten aus sanitätspolizeilichen Erwägungen ganz verwerflich erscheint, während die Anpreisung und Ankündigung solcher Mittel durch die Presse gemäß § 5 des Preßedicts vom 4. Juni 1848, und Art. 16 des Gesetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse vom 17. März 1850 strafbar ist, — so ergeht an sämmtliche Districtspolizeibehörden der Auftrag, gegen die Anpreisung und Anwendung dieser s. g. Bieressenzen nach den in der vermittelst autographirten Ausschreibens der unterfertigten Stelle vom 28. Jan. v. J. Nro. 21882 mitgetheilten höchsten Entschließung des königl. Staatsministeriums des Innern vom 24. ejd. Nro. 5787 vorgezeichneten Directiven strengstens einzuschreiten."

— König Ludwig von Bayern hat dieser Tage wegen seiner Gutmüthigkeit von einem Bauernweibe eine Zurechtweisung erhalten. Auf einem seiner allein vorgenommenen Spaziergänge kam er (in der Gegend des Nonthales) an Knaben vorüber, die sich vergebens abmühten, von einem Baume einige, ihnen zu hoch hängende Birnen zu erhaschen. Der hohe Herr neigte nun mit seinem Spazierstocke den Ast mitleidig zu den Kleinen hinunter. Da lief die Eigenthümerin des Baumes herbei, verjagte die Knaben, und stellte den ihr unbekannten Herrn zur Rede, „der es doch besser verstehen solle" ꝛc. Der König unternahm es nicht, sich gegen den Redefluß des Weibes zu vertheidigen. Einige Zeit darnach kommt ein königl. Kammerdiener zu der Bäuerin und bringt ihr im Namen des Königs eine, wie man sich wohl denken kann, mehr als hinreichende Entschädigung für das Obst. Nun erst erfuhr dieselbe mit Staunen, daß es der „gute

König" gewesen, welchen sie wegen seiner Theilnahme für die nach ein paar Birnen lüsternen Kinder in eben nicht feiner Weise zur Rede gestellt hatte.

Hessen. Mainz, 31. August. (M.Z.) Seit Anfang der Woche sind in den meisten Weinorten unserer Rheinprovinz, zu Laubenheim, Bodenheim, Nierstein, Ingelheim, Gaualgesheim, Bingen, Büdesheim u. s. w., die Weinberge bereits geschlossen worden. Die Aussichten der Weinbergs-Besitzer in Hinsicht der Qualität diesjähriger Weinkreszenz sind sehr erfreulich und dürfte dieselbe den besten Jahrgängen dieses Jahrhunderts wohl gleichzustellen, wo nicht vorzuziehen sein.

Nassau. Wiesbaden, 29. Aug. (Nass Z.) Einer bei den Truppentheilen eingetroffenen Ordre des Oberkommandos der Truppen zufolge sollen die zum Küferhandwerk gehörigen Soldaten des Beurlaubtenstandes und des Dienststandes in großen Urlaub und die diesjährigen Rekruten auf sechs Wochen in Urlaub entsendet werden.

Preußen. Berlin, 28. Aug. (Köln Z.) Das Geschenk, welches die Commune Berlins als eine Hochzeitsgabe dem hohen Fürstenpaare, Ihren Königlichen Hoheiten dem Prinzen Friedrich Wilhelm und der Prinzessin von England, an seinem Vermählungstage überreichen will, besteht in einem Kunstwerke aus Silber, dessen Herstellung der mit solchen Arbeiten öfter betrauten Werkstatt des Herrn Vollgold übertragen ist. Die Summe, welche die städtischen Behörden zu diesem Zwecke ausgesetzt haben, beläuft sich auf 40,000 Thlr.

Schweiz. Bern, 26. August. (Allg. Z.) Die Unordnung in unserm Postwesen dauert fort. Nach einem Circular der Bernischen Kreisdirection sind innerhalb 5 Wochen in einem Umkreise von 10 Stunden abhanden gekommen: 12 große Koffer, 15 Reisesäcke, 4 Hutschachteln. Eine Dame reist von Neuenburg ab; man versichert sie auf ihr wiederholtes Fragen, daß ihr Koffer, der ihre Kostbarkeiten, ihre ganze Baarschaft, kurz ihr Habe enthält, aufgeladen sei. Wie sie nach Biel kommt, fehlt ihr Koffer. Nun Reklamation, der Telegraph wird in Bewegung gesetzt: das vermißte Gut kommt nicht zum Vorschein. Die Reisende harrt 14 Tage lang vergebens in Biel. Sie ist in Verzweiflung, hat Alles verloren und kann nicht weiter reisen. Man räth ihr, nach Neuenburg zurückzugehen. Dort angekommen, tritt sie in das Bureau der Postexpedition, und das Erste, was ihr in die Augen fällt, ist ihr hinter der Thüre stehender Koffer. So etwas kann unter den Augen des Kreispostdirectors geschehen! Die Presse veröffentlicht solche Unordnung; aber, wie es scheint, thut man höhern Orts nichts, um Ordnung zu schaffen.

Amerika. Philadelphia, 7. Aug. Immer mehr und mehr trüben sich die moralischen Zustände unseres sonst so herrlichen und gesegneten Landes; es scheint, als ob die Menschen das Gute, das ihnen geboten ist, nicht ertragen könnten oder wollten, und es ist daher dem ruhigen Beobachter leicht, zu prophezeihen, daß, wenn die Unmoralität nur noch kurze Zeit so fort zunimmt und nicht etwas ganz Besonderes dazwischen tritt, Anarchie und Faustrecht unausbleiblich (?) sind. Traurig blickt der Vaterlandsfreund, der Freund der Ordnung und des Gesetzes auf die täglich mehr einreißenden Unordnungen, Gesetzlosigkeiten und die Schwächen oder Lahmheit der Gesetzvollstrecker. Jeder spricht frei und offen: „So können die Zustände unseres Landes nicht fortbestehen," und doch werden keine Schritte gethan, um den sich mehrenden Uebeln entgegenzuarbeiten. Besonders macht die Stadt New-York, der Pfuhl, aus welchem die bösen Dünste steigen, riesenmäßige Fortschritte in der Unmoralität. Leider spielen die Deutschen seit neuerer Zeit keine kleine Rolle in den Lastern und Unordnungen, wozu sie durch ihre Trink- und Vergnügungssucht getrieben werden. Täglich berichten uns die öffentlichen Blätter von Mord und Gewaltthätigkeiten, schändlichem Betrug und Schwindeleien, die alle Begriffe des ehrlichen Mannes übersteigen. Wie soll und wird dieses noch enden? Eine förmliche Wuth, Wirthshäuser zu halten, hat besonders die Deutschen in New-York ergriffen, und die Lockungen in die Kneipen sind so groß, daß es für den Neuangekommenen große Standhaftigkeit erfordert, sich nicht in den Schlamm des Verderbens führen zu lassen. Die Lagerbierhäuser sind zahllos, und in manchen Quartieren vergeht Einem Hören und Sehen vor Tumult, Gesang und Musik. — Aus Nordamerika liegen in Bezug auf die Erfolge, welche der deutsche Handel auf den dortigen Hauptmärkten, der englischen Mitbewerbung gegenüber, in der neuesten Zeit errungen hat, überaus günstige Berichte vor. Dem Handel Deutschlands steht in Nordamerika nach diesen Berichten eine große Zukunft bevor. In einigen wesentlichen Artikeln hält Deutschland England auf den nordamerikanischen Märkten schon das Gleichgewicht; ja, was die Tuche betrifft, hat es bereits die Oberhand über seinen mächtigen Mitbewerber, welcher bisher die dortigen Märkte in diesem Artikel beherrschte, gewonnen. Die unmittelbare Dampfschifffahrtverbindung zwischen Deutschland und Nordamerika ist bereits so weit erstarkt, daß sie die Summen, welche die betreffenden Regierungen zur Förderung und Unterhaltung derselben hergeliehen hatten, nicht mehr bedarf.

— Glauben wir dem Globe, so ist in Nordamerika der bedeutendste Mann der Welt gestorben. Herr Miles-Darden, der 7 Fuß 6 Zoll maß und mehr als 1000 Pfund schwer war. Siebenzehn Mann bedurfte es, um die Leiche in den Sarg zu legen, zu dem 160 Fuß Bretter erforderlich waren, denn der Riese hatte einen Umfang von 6 Fuß 4 Zoll.

Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 5. September 1857.

Frucht-Gattung.	Eingeführt:	Aufgestellt vom letzten Markt:	Verkauft:	Mittelpreis per Malter. fl.	kr.	Bleiben aufgestellt:
	Malter.	Malter.	Malter.			Malter.
Waizen . . .	297	—	297	14	20	—
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen .	75	—	72	12	20	3
Korn	20	—	18	10	40	2
Haber . . .	50	17	53	6	57	14
Gerste . . .	109	25	117	9	30	17
Welschkorn .	—	—	—	—	—	—
	551	42	557			36

Das Marktgericht.

Die Brodtaxe für den Amtsbezirk Kork

bleibt jener von der 2. Hälfte des Monats August 1857 gleich.

Fleischtaxe für den Amtsbezirk Kork.

Für den Monat September 1857.

Das Pfund Ochsenfleisch 14 kr., Schweinefleisch 14 kr., Rindfleisch 10 kr., Kalbfleisch 10 kr., Hammelfleisch 12 kr.

Bitte an Menschenfreunde.

Dem Waldhüter Mellert von Zell a. H. brannte unterm 4. August, wie man vermuthet durch Brandstiftung, sein Wohnhaus total ab. Von den Mobilien, die nicht versichert waren, konnte, da der Brand, begünstigt durch die große Hitze, so schnell um sich griff, nicht das Geringste gerettet werden. Mellert ist seit 32 Jahren Waldhüter, hat 8 zum Theil noch unerzogene Kinder und befindet sich durch dieses Unglück in großer Noth; gutgesinnte Menschenfreunde werden deßhalb gebeten, auch ihr Scherflein zur Milderung des Mißgeschicks dieses Mannes beizutragen, und wird die Redaction dieses Blattes gerne Beiträge in Empfang nehmen.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni & Sohn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg